

Erfolgsrechnung 2015

	2015	2014
Ertrag	128'717	106'080
Total humanitäre Spenden	128'717	106'080
Liegenschaftsertrag	198'001	205'491
übrige Spenden	3'200	2'900
Mitgliederbeiträge	3'200	2'900
Total	329'918	318'971
Total humanitäre Projekte	127'977	115'922
Personalaufwand inkl. Projekte	9'052	12'882
Liegenschaftsaufwand	147'494	185'892
übriger Aufwand	11'778	6'298
sonstiger Finanzerlös	3'193	-195
ausserordentlicher Aufwand	17'629	
Jahresgewinn / -verlust	12'795	-1'827
Total	329'918	318'971

Bilanz 2015

AKTIVEN	2015	2014
Flüssige Mittel	178'310	186'141
Forderungen	8'921	7'969
Vorräte	25'200	21'330
Finanzanlagen (Darlehen)	315'881	337'067
Mobilien	1	1
Immobilien	1'614'289	1'614'289
Total Aktiven	2'142'602	2'166'797

PASSIVEN	2015	2014
Verbindlichkeiten	1'555	
passive Rechnungsabgrenzung	16'483	15'028
langf. verz. Verbindlichkeiten (Hypothek)	1'283'000	1'303'000
übrige langf. Verbindlichkeiten (Darlehen)	105'000	125'000
Eigenkapital	723'769	725'597
Jahresgewinn / -verlust	12'795	-1'827
Total Passiven	2'142'602	2'166'797

Die detaillierte Jahresrechnung ist auf www.sfi-relief.ch einsehbar.

Die Jahresrechnung wurde von der Kämpf & Stauffer Treuhand AG, Interlaken, geprüft und zur Genehmigung empfohlen. Der Revisionsbericht liegt im Sekretariat auf.

SFI ist als gemeinnützige Organisation registriert und in verschiedenen Kantonen anerkannt. Zuwendungen sind im Rahmen der kantonalen Steuergesetzgebungen abzugsberechtigt.

Wenn für ein Projekt mehr Spenden als benötigt eingehen, so werden diese für ein anderes, aber möglichst ähnliches Projekt verwendet.

SFI Informationen

Vorstand 2015

Präsident: Mario Vontobel
 Vizepräsident: David Lüscher
 Aktuarin: Rita Zahner
 Kassier: Daniel Bellé

Partnerorganisationen 2015

- Licht im Osten, 8404 Winterthur
- Christliche Ostmission, 3076 Worb
- Helimission, 9043 Trogen
- Segel der Hoffnung, 8820 Wädenswil
- Streha, Drogenreha Kosovo
- AMO Ministries, Brasilien
- V.E.I Mission, Indien
- Swiss Foundation for Innovation, Tirana, Albanien

Unsere Kontaktinfos:

- Sekretariat und Zentrallager (Annahmestelle für Hilfsgüter)
 Siloah Fellowship International
 Kantonsstrasse 15
 8863 Buttikon
 Telefon: 0041 (0)55 444 14 15
 E-Mail: info@sfi-relief.ch

- **Homepage**
www.sfi-relief.ch

- **Spendenkonto**
 PC 65-108151-6



Wir sind sehr dankbar, dass wir in unserem Hilfsgüterlager in Buttikon genug Platz haben, um die vielen Kleider, Schuhe, Matratzen, Bettwäsche etc., die angeliefert oder im Freundes- und Bekanntenkreis gesammelt wurden, bereitzustellen und einzulagern. Gott erhört Gebet, auch das aus der Ukraine. Somit



haben wir wohlweislich den Fokus auf die Hilfsgütertransporte gerichtet, und die überaus dankbaren Rückmeldungen unserer Vertrauenspersonen vor Ort beflügeln uns, in dieser Sache weiter dran zu bleiben. Dank Ihnen als treue Spender konnte SFI darüber hinaus wieder auf drei Kontinenten nachhaltig Hilfe leisten und Menschen Hoffnung geben, unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Herzlichen Dank für das Vertrauen, das Sie uns und unseren Projekten entgegenbringen. Gott segne Sie.



SFI hat den Ehrenkodex unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende

Drogenrehabilitation STREHA



Im Kosovo wird von staatlicher Seite nichts unternommen um suchtkranken Menschen zu helfen. Deshalb ist die private Drogenreha STREHA von grosser Wichtigkeit für Menschen, die aus der Sucht und dem Elend ausbrechen wollen. Hier erhalten sie in einer stationären Therapie ganzheitliche Hilfe und Unterstützung im Alltag, um eine Grundlage für ihr Leben zu schaffen.



Über das ganze Jahr war das Haus gut belegt, und als Highlight zu erwähnen ist der reguläre Therapieabschluss eines Teilnehmers! Ein anderer Teilnehmer nimmt seit 17 Monaten an der Therapie teil und arbeitet einen Tag pro Woche auswärts. Ein wichtiger Schritt Richtung Reintegration ins Leben ausserhalb von STREHA!



Die Werkhalle wurde fertiggestellt und war im April einzugsbereit. Für die Kartontage konnten einige Maschinen dazugekauft werden. Diese ermöglichen ein schnelleres Arbeiten. Auch bedruckte Kartonschachteln können nun hergestellt werden

und das Produkteangebot wurde dadurch erweitert. Die Kartonproduktion ist eine Beschäftigung für die Teilnehmer und hilft mit, das Projekt zu finanzieren. Grosse Summen können in diesem Bereich aber nicht erwirtschaftet werden.

Wiederum erfreulich war der Ertrag im Treibhaus. Der Kopfsalat fand guten Absatz auf dem Markt und die Gurken, über 2000 kg, konnten direkt ab Hof verkauft werden!

Die Vision von STREHA, nachhaltig in einheimische Mitarbeiter zu investieren, hat dieses Jahr einen Rückschlag erlitten. Ein junger, vielversprechender Mitarbeiter ist leider abgesprungen. Somit beginnt erneut die Suche nach Einheimischen, die ein Herz für Menschen mit Suchtproblemen haben und Potential zur Leiterschaft mitbringen.



Indien

Wird in den Medien von Indien berichtet, so sind es oft negative Schlagzeilen. Zum Beispiel Gewalt an Frauen, Verfolgung von Christen oder Naturkatastrophen. So war es auch im Dezember, als in Chennai 12 Tage Dauerregen Verwüstung, Tod und Elend hinterliessen. Wie gut, wenn



in solchen Situationen Menschen da sind, die getrieben von der Liebe Gottes sich für ihre Nächsten einsetzen.

Bereits seit mehr als 64 Jahren ist die V.E.I. Mission in Indien tätig und unterstützt Menschen durch ganzheitliche Hilfe. Damit V.E.I. ihre Arbeit vor Ort besonders unter der Landbevölkerung tun kann, ist sie auf Spenden angewiesen. Deshalb liess SFI der Mission auch im Jahr 2015 für das Projekt "Feed the Poor" finanzielle Unterstützung zukommen. Dadurch konnten wieder viele warme Mahlzeiten an bedürftige Menschen verteilt werden. Für uns Schweizer ist das eine Selbstverständlichkeit, für viele andere ein grosses Geschenk!



Hilfsgütertransporte



Auch im vergangenen Jahr leisteten in unserem Zentrum in Buttikon freiwillige Helfer viele Stunden selbstlosen Einsatz. Dabei wurden über 25 Tonnen Hilfsgüter wie Kleider, Schuhe, Bettwäsche, Decken, Haushaltartikel und viele andere Gebrauchsartikel sortiert und umsichtig in Kartonschachteln verpackt. Dies ist nötig, damit die Güter den Zielort sauber und unbeschädigt erreichen und der notleidenden Bevölkerung viel Nutzen bringen. An dieser Stelle ein herzliches Danke an all die Spender, die uns Hilfsgüter anvertraut haben. Wir garantieren Ihnen, Ihre Spenden kommen bei den Bedürftigen an! Gleich zwei Lastenzüge verliessen Buttikon im letzten Jahr in Richtung Ukraine. Im März und im September fuhr unser Präsident und seine Frau, beide ehemalige Lkw-



Fahrer, die kostbare Fracht 3000 km Richtung Osten. Die beiden Hilfswerke „Messenger of peace“ in Kiev, sowie „Segel der Hoffnung,, in Slaviansk sind sehr froh für die wichtigen Hilfsgüter, die in der Ukraine so dringend gebraucht werden.

Auch wenn die Medien bei uns in letzter Zeit über den Konflikt in der Ukraine weitgehend schweigen, so schweigen die Waffen in der Ostukraine leider noch immer nicht und der Friede scheint weit weg. Deshalb freut es uns besonders, dass von unseren Partnern auch Wege gefunden wurden, um den leidgeprüften Menschen in den umkämpften Gebieten Hilfsgüter zukommen zu lassen!



Weihnachtspäckliaktion



In der vergangenen Weihnachtszeit wurden wieder tausende Weihnachtspäckli an Not leidende Menschen verteilt. Durch diese Päckli, verbunden mit einem Besuch, konnte zu vielen einsamen und trostlosen Menschen Hoffnung und Freude gebracht werden. Immer wieder kommt bei den Beschenkten zum Ausdruck, wie berührt und

dankbar sie sind, wenn sie hören, dass fremde Menschen für sie ein Paket gemacht haben. Sie erleben dabei ganz real, dass sie nicht vergessen sind!

All dies ist nur möglich, weil viele treue Spender liebevoll eingepackte Päckli zu den Sammelstellen bringen. So hatten wir auch bei SFI in Buttikon die Freude, rund 1050 Päckli bereitzustellen zu können und einer Partnerorganisation für die Reise in den Osten zu übergeben. Ganz herzlichen Dank allen, die tatkräftig mitgeholfen haben, dass viele Familien Weihnachtsfreude erleben durften!



Brasilien Favelas

Einige Mitglieder und Freunde von SFI nutzten die Gelegenheit, die Arbeit von Pete und Jodi Brennan in den Favelas von Sao Paulo zu besuchen. Es ist



äusserst bewundernswert mitzuerleben, wie Pete und Jodi und das Team von freiwilligen Mitarbeitern diese selbstlose, aufopfernde und nicht ungefährliche Arbeit tun und Hilfe an den Mitmenschen der untersten Gesellschaftsschicht in den Armenvierteln dieser 30 Mio. Grosstadt leisten. Es be-



wegte uns sehr zu sehen, wie Menschen in solchen widrigen Umständen leben müssen, und oft keine Hoffnung mehr haben. Umso wertvoller ist es zu erleben, wie herzlich unsere Hilfe angenommen wurde und jede Umarmung innig erwidert wurde. Die Kinder in diesen Favelas sind oft den ganzen Tag sich selbst überlassen, die wenigsten können eine Schule besuchen, werden in jungen Jahren schon kriminell und wachsen in einem Umfeld auf, wo Gewalt, Prostitution und Drogenhandel zum Alltag gehören. Das Team von A.M.O. verteilt Lebensmittelpakete, Hygieneprodukte, Wasserfilter, Kleider etc. um vor allem den Kindern zu helfen. Grosser Wert wird dabei auch auf die Beziehung und den persönlichen Austausch mit den betroffenen Menschen gelegt. Daneben werden auch Kinderstunden abgehalten, wird Pantomime aufgeführt, gezeichnet, gebastelt und gespielt. Die Kinder hören auch



von der Liebe Gottes – und dass es auch für Ihre Situation Hilfe gibt. Auf dem Campus von A.M.O. ausserhalb von Sao Paulo wird Gemüse angepflanzt, Obst und Früchte zur Selbstversorgung und zum Verteilen in Favelas geerntet. Auch werden Häuser für alleinerziehende Mütter und ihre Kinder gebaut. Geplant sind eine Werkstatt und andere Räumlichkeiten, um die Kinder für Arbeiten anzuleiten, womit sie später die Möglichkeit haben, ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen. Mit der Unterstützung von diesem Projekt hilft SFI nachhaltig für eine gesunde Entwicklung der Gesellschaft von morgen.

Mit der finanziellen Hilfe an Fam. Bergmann in Brasilien wird hauptsächlich den Kindern eine Ausbildung ermöglicht. Mit ihren Berufswünschen werden sie später wiederum anderen helfen können.

Bereits beim Erlernen ihres Berufes behandelte Elisabeth mit Freuden viele Menschen und erwartet nun den Tag ihrer Abschlussfeier im August, an dem



sie als Ergotherapeutin beurkundet wird. Samuel arbeitet weiter treu und fleissig in einem christlichen Graphik Betrieb in der Qualitätskontrolle.

Christian beendet im Sommer 2016 die Schule. Er strebt weiter sein Ziel an, Medizin zu studieren, um später Chirurg zu werden. Die Unterstützung ist auch als Zustupf für die alltäglichen Bedürfnisse willkommen, ermöglicht es aber auch, Nachbarn und mittellosen Familien in Notsituationen beizustehen.

Durch die Hingabe und den wertvollen Dienst an ihren Mitmenschen vervielfacht sich die Unterstützung an die Familie Bergmann und wird so für viele ein Segen.



Indonesien

SFI kam auch im letzten Jahr für die Studiengebühren von Ester Manuhutu auf. Ester studiert an der Universität in Salatiga, Java, Indonesien. Da sie Vollwaise ist, wäre ein Studium ohne Unterstützung für sie unmöglich. Es ist schön zu sehen, wie fokussiert Ester auf ihr Ziel, Primarlehrerin zu werden, hinarbeitet. Aufgrund der Beobachtungen vor Ort hat SFI sich entschieden, Ester auch in Sachen Lebensunterhalt zu unterstützen. Ester ist für diese Unterstützung sehr dankbar und kann sich nun noch besser auf das Studium konzentrieren, in dem sie überdurchschnittliche Leistungen erbringt. Voraussichtlich im Oktober 2016 wird sie ihr Studium abschliessen können.